



## Informationen für Naturreisende und Wanderfreunde:

### Πληροφορίες για τους ταξιδιώτες φύσης και τους κινούμενους φίλους:

## Minoische Siedlungsplätze in **Gouves** und **Panormo** / Nordkreta (Jüngere Palastzeit: Neopalatiale Periode: 1700 – 1400 v. Chr.)

Neben den vielen touristisch aufgearbeiteten und bekannten Ausgrabungsstätten aus minoischer Zeit (wie z.B. Knossos oder Malia), gibt es an Kretas Nordküste noch weit mehr interessante Ausgrabungsstätten minoischer Siedlungsplätze, von denen zwei in diesem Merkblatt (in Bildern) vorgestellt werden. Sie sind zwar nicht so spektakulär wie die großen Palastanlagen, aber mindestens genau so interessant (wissenschaftlich betrachtet) und sehenswert.

In **GOUVES**, 18 km östlich von Iraklion / 20 km westlich von Malia, liegt die Ausgrabungsstätte im Ostteil des Touristenortes, direkt an der Promenadenstraße am Meer. Leider findet sie wenig Beachtung und "leidet" zudem unter den "touristischen Bauaktivitäten" (so ist z.B. ein Teil des ehemaligen Siedlungsplatzes bereits unter einem neuen Teilstück der Promenadenstraße "verschwunden"); der übrige Teil der Grabungsstätte liegt meist "brach" und weitere wissenschaftliche Ausgrabungen finden leider nur selten (und wenn, von ausländischen Archäologen) statt.

In **PANORMO**, 48 km westlich von Iraklion / 50 km nordwestlich von Knossos, liegt die Ausgrabungsstätte in der Ortsmitte, direkt oberhalb der Küstenstraße. Auch dieser minoische Siedlungsplatz "verwahrlost" leider zusehends und eine sicher notwendige Fortsetzung der begonnen Ausgrabungen findet (seit einigen Jahren) leider auch nicht statt. Beide Siedlungsplätze dürften wohl aus der Zeit um 1650 – 1450 v. Chr. stammen und in die Jüngere Palastzeit (Neopalatiale Periode) gehören und die nach einer noch rätselhaften "Naturkatastrophe" (um 1700 v. Chr.) zerstört wurden; siehe dazu auch das Info-Merkblatt Nr. 32•04 der **KRETAumweltinfo**: "Epochen der kulturellen Entwicklung Kretas" / Minoikum. Die beiden Ausgrabungsstätten sind frei zugänglich und bis in den letzten Winkel zu begehen. Überall am Boden findet man Scherben von (über 3000 Jahre alten) Gefäßen, auch in den Wänden der "Suchschnitt"-Gräben, was auf ein großes, noch vorhandenes Ausgrabungspotential dieser Fundstellen hindeutet. Zu den Gefäßscherben hier der Hinweis, dass auch "Scherben" als Kulturgut gelten und nach dem griechischen archäologischen Gesetz (3028/2002) nicht ohne Berechtigung/Genehmigung geborgen/ausgeführt werden dürfen; d.h., jedes "Aufsammeln" stellt schon einen "Verstoß" dar und man sollte daher die Objekte "in situ" vor Ort belassen!

### Bilder von der Ausgrabungsstätte in **GOUVES**.



Die Abb. zeigen eine Übersicht der Anlage aus östlicher (links) und westlicher Richtung (rechts). Deutlich sind die Grundmauern von Gebäuden zu erkennen, die noch auf eine vollständige Ausgrabung harren.

Fotos: H. Eikamp (4/2003)



Die Abb. links zeigt einen überdachten Ausgrabungsbereich in Gouves, an dem schon lange niemand mehr aktiv war. Die rechte Abb. zeigt einen ca. 40 x 50 x 30 cm großen Stein mit zwei kreisförmigen Vertiefungen, deren Zweck (Entstehung und Bedeutung) noch unklar ist.  
**Fotos: H. Eikamp (4/2003)**

### Bilder von der Ausgrabungsstätte in **PANORMO**.



Die Abb. links zeigt eine Übersicht des Grabungsareals in Panormo. Die Bildmitte zeigt einen "drómos" (Gang), der sowohl zu einem Gebäude als auch zu einem Grabkomplex führen könnte; er liegt etwas "isoliert" von den übrigen Gebäuderesten im Nordwesten des Geländes. Die Abb. rechts zeigt die Reste eines Bodenmosaiks, dass von Jahr zu Jahr "kleiner wird", da die Mosaiksteinchen wohl gerne als "Souvenir" genommen werden (leider!).  
**Fotos: H. Eikamp (5/2002)**

Während GOUVES als Touristenort schon etabliert ist, beginnt in PANORMO erst die touristische Erschließung. Noch hat der Ort seinen Charme und seine Beschaulichkeit bewahrt. Panormo besitzt einen kleinen Hafen, der von einer Mole gegen die häufigen Westwinde abgeschirmt wird. Oberhalb eines kleinen Strandes (am Hafen) sind die Reste einer venezianischen Festung erhalten; der Ort selbst soll zu Zeiten der Dorer der Hafen des antiken Eléftherna gewesen sein. Das eigentliche Dorfzentrum liegt oberhalb des kleinen Hafens. Hier finden sich auch mehrere kleine, landestypische Tavernen.

[Art.-Nr. 2.306, Zitat-Nr. 4.020] – impr. eik.amp 2004

**Tipps für Autovermietung, Unterkunft und gutes Essen auf Kreta** (mit deutschsprachiger Betreuung) in **Gouves**, 18 km östl. von Iraklion



[www.kreta-info.de.vu](http://www.kreta-info.de.vu)



[www.tdsv.de/mariammar](http://www.tdsv.de/mariammar)



[www.hit360.com/Bacchus/de](http://www.hit360.com/Bacchus/de)